

Fürchte dich nicht!

Drei Schwestern leben unter einem Dach. Sie sind zusammen alt geworden. Die jüngste von ihnen ist 87 Jahre alt. Sie sorgt sich darum, wie alles weitergehen kann, denn ihre beiden älteren Schwestern brauchen sie, vor allem die älteste und hand-festeste Schwester. Sie ist im Advent schwer erkrankt und dem Tod schon sehr nahe.

Sie sei schon immer etwas ängstlicher und besorgter gewesen als die beiden Großen, erzählt die jüngste Schwester, aber die Familie helfe ja, wo sie kann. Auch mit Ermutigungen besonderer Art. So steht seit Beginn der Adventszeit ein Satz auf allen Spiegeln des Hauses: „Fürchte dich nicht!“ Das habe die Nichte aufgeschrieben als Trostwort und Ermutigung. Wer in den Spiegel sieht, soll nicht nur die Sorgenfalten zählen müssen, sondern auch diesen Mutmacher-Satz lesen dürfen: „Fürchte dich nicht!“ Und dabei schon einmal vorausdenken an Weihnachten mit seiner Botschaft des Engels über den nachtdunklen Feldern Bethlehems: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren!“

„Fürchtet euch nicht!“ Die in diesem Jahr neu gewählte Schleswiger Bischöfin Nora Steen, eine gebürtige Braunschweigerin, schreibt, das seien für sie die drei wichtigsten Worte in der Weihnachtsgeschichte. „Diese Engels Worte sind nicht nur zu den Hirten, sondern auch zu uns gesagt. Wir sind gemeint - auch hier und heute.“

„Fürchte dich nicht!“ Im Haus der drei betagten Schwestern geht es mit diesem Satz Weihnachten entgegen. Und dann am zweiten Weihnachtstag geht es der ältesten Schwester ein wenig besser. Sie kann noch einmal aus dem Bett heraus und in die gute Stube hinein. Dort muss sie feststellen, dass Weihnachten noch gar nicht so recht Einzug gehalten hat. Und ihr erster Satz ist: „Macht doch mal die Kerzen an, es ist doch Weihnachten!“

So soll das sein mit uns und Weihnachten: Dass wir einander spüren lassen, was in unserem Leben von der Krippe her neu aufscheinen will: Gott legt sich in unser Leben hinein, indem er sagt: „Fürchte das Leben nicht in seinen Widersprüchen und Abgründen, weil ich eben dort zu finden bin.“ Solche Ermutigung tut gut, nicht nur zur Weihnachtszeit. Darum noch einmal hören: „Fürchte dich nicht!“